



# Landkreis Rotenburg (Wümme)

## Der Landrat

### Niederschrift

über die  
**7. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses**  
**am 28.11.2013**  
**in Rotenburg, Kreishaus, großer Sitzungssaal**

#### **Teilnehmer:**

##### **Mitglieder des Kreistages**

Abg.e Angela van Beek

Abg.e Doris Brandt

Abg.e Hedda Braunsburger

Abg. Reinhard Bussenius

Abg.e Ute Gudella-de Graaf

Abg. Dr. Heinz-Hermann Holsten

Abg. Volker Kullik

Abg. Jan-Christoph Oetjen

Abg.e Thea Tomforde

Vertretung für Abgeordneten Helmut Ringe

##### **Weitere stimmberechtigte Ausschussmitglieder**

Herr Helmut Hannemann

Frau Elke Motzkau

Frau Sabine Schwiebert

Herr Helmut Sündermann

##### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Herr Benjamin Haase

Frau Renate Kreiling

Frau Birgit Martens

Herr Thomas Morick

Frau Sabine Ostermann

Frau Karin Ritter

Herr Hüseyin Sarigül

##### **Verwaltung**

KVD Markus Pragal

KAR Hainer Schmökel

Frau Sandra Rust

Herr Dirk Vogel

KOI Michael Judith (SF)

#### **Entschuldigt:**

##### **Mitglieder des Kreistages**

Abg. Helmut Ringe

##### **Ausschussmitglieder**

Frau Gabriele Brockmann

Frau Hella Rosenbrock

Frau Bianca Volckmer

Vertretung für Frau Hella Rosenbrock

##### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Frau Christa Hillebrand

Frau Inga Kolaschnik

Frau Katharina Merklein

Frau Marianne Schmidt

Frau Sandra Theus

## Tagesordnung:

### a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung vom 10.09.2013
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Jugendhilfeplanung; hier: Sachstand zur Elternbefragung zum regionalspezifischen Betreuungsbedarf U3  
Vorlage: 2011-16/0643
- 6 Vereinbarung zwischen Landkreis und den Städten, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis über die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen  
Vorlage: 2011-16/0644
- 7 Kooperationsvertrag mit dem Ev.-luth. Kirchenkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2011-16/0645
- 8 Neufassung der Satzung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege (§§ 23 und 24 SGB VIII) und die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege (§ 90 SGB VIII)  
Vorlage: 2011-16/0646
- 9 Beratung der vorliegenden Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.04  
hier: Zuschüsse für den Bau und die Einrichtung von Jugendgruppenräumen  
Vorlage: 2011-16/0647
- 10 Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.01
- 10.1 hier: Antrag der ev.-luth. Auerstehungskirche Bremervörde vom 10.04.2013 und 13.08.2013  
Vorlage: 2011-16/0648
- 10.2 hier: Antrag des Familienforums SIMBAV e.V. vom 05.08.2013  
Vorlage: 2011-16/0649
- 10.3 hier: Antrag des Familienzentrums PaNaMa e.V. vom 14.08.2013  
Vorlage: 2011-16/0650
- 10.4 hier: Antrag der ev. Lebensberatungsstelle im Diakonischen Werk des ev.-luth. Kirchenkreises Bremervörde-Zeven vom 08.08.2013 und 20.08.2013  
Vorlage: 2011-16/0651
- 10.5 hier: Antrag des Diakonischen Werkes Rotenburg vom 13.08.2013  
Vorlage: 2011-16/0652
- 11 Haushaltsplan 2014  
Vorlage: 2011-16/0653
- 12 Anfragen

### b) nichtöffentlicher Teil

- 13 Berichte und Anfragen

### a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Vorsitzende **Gudella-de Graaf** eröffnet um 14:30 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung, der Presse und einige Zuhörer. Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Es gibt keine Ergänzungs- oder Änderungsvorschläge zur Tagesordnung. Sie wird ohne Veränderung in der mit der Einladung versandten Reihenfolge festgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung vom 10.09.2013**

Es gibt keine Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung. Sie wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

KVD Pragal berichtet über einige aktuelle Ereignisse.

a) *Veranstaltung „Qualitätsentwicklung in Krippeneinrichtungen“ des nifbe am 21.11.2013*

Das Land Niedersachsen stelle in den Jahren 2013 bis 2015 über das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (*nifbe*) jährlich finanzielle Mittel in Höhe von 100.000 € für die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften in Krippen- und Kindertageseinrichtungen für jedes der vier *nifbe*-Regionalnetzwerke zur Verfügung.

Für den hiesigen Landkreis bestehe damit bis einschließlich 2015 die Möglichkeit, bis zu acht Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Krippen- und Kindertageseinrichtungen im Bereich der Betreuung von unter Dreijährigen durchzuführen.

Zum Start dieser Qualifizierungsinitiative habe am 21.11.2013 in Rotenburg die Auftaktveranstaltung zum Thema „Qualitätsentwicklung in Krippeneinrichtungen“ in Kooperation mit dem *nifbe*-Regionalbüro NordOst stattgefunden, an der 91 pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Krippen- bzw. Kindertageseinrichtungen sowie Vertreter von Kita-Trägern aus dem Landkreis teilgenommen hätten.

Das Eingangsreferat habe Frau Prof. Dr. Renate Zimmer vom Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft an der Universität Osnabrück sowie Direktorin des *nifbe* gehalten. Sie habe dabei die Zusammenhänge zwischen der entwicklungspsychologischen und neurologischen Entwicklung von Kleinstkindern verdeutlicht.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung seien Frau Kathrin Lampe und Frau Elisabeth Ritter, Vertreterinnen der ehemaligen Konsultationskindertagesstätte der Evang. Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lüneburg, auf die verschiedenen Bildungsbereiche von Kleinstkindern eingegangen und gaben praktische Beispiele und Anregungen für deren Umsetzung in den pädagogischen Alltag.

Die Kindertageseinrichtungen seien aufgefordert worden, künftige Themenwünsche beim *nifbe*-Regionalbüro NordOst einzureichen. Die Planung von weiteren Veranstaltungen finde in Zusammenarbeit mit der hiesigen Kita-Fachberatung statt.

b) *Jährliches Treffen der Präventionsräte*

Wie in jedem Jahr habe auch in 2013 am 24. Oktober ein Gespräch zum Austausch über die Arbeit der Präventionsräte im Landkreis Rotenburg (Wümme) unter Beteiligung des Präventionsteams der Polizeiinspektion Rotenburg stattgefunden.

Zunächst sei von Frau Ritter und Frau Martens über die Planungen für eine Neuauflage der Alkohol-Präventionsaktion „Alkohol – frei – willig ohne“ im Jahr 2014 sowie über die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Familienhebammen berichtet worden.

Die einzelnen Vertreter/innen der Präventionsräte hätten über die derzeitigen Schwerpunkte ihrer Tätigkeit berichtet. Die Präventionsräte aus Sittensen, Scheeßel und Visselhövede wären nicht vertreten gewesen.

#### Tarmstedt:

Unter dem Logo „PrävenTar“ würden etwa 2 mal im Jahr Info-Veranstaltungen durchgeführt. Im April habe es eine Veranstaltung für Eltern zu Facebook gegeben, die sehr praxisnah und gut besucht gewesen sei. Im November habe zudem inzwischen eine Veranstaltung zu selbstverletzendem Verhalten stattgefunden.

Der alkoholfreie Cocktailstand erfreue sich weiterhin großer Nachfrage. So seien z. B. bei „Rock den Lukas“ etwa 350 alkoholfreie Cocktails verkauft worden. Ehrenamtliche Jugendliche arbeiteten bei diesem Projekt gerne mit.

Es gebe eine gute Zusammenarbeit mit den Tarmstedter Schulen. Die KGS plane für den Februar 2014 einen Projekttag mit präventiven Themen. Der Beratungslehrer nehme regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil.

#### Rotenburg:

In Rotenburg liefen die bewährten Projekte wie das Offene Sportprojekt und der Fitnessraum weiterhin gut und wirkten sich positiv auf das Leben in der Stadt aus. Beide Projekte seien wegen der Aufwandsentschädigungen für die Sportbetreuer sehr kostenintensiv. Da die Fördermittel durch den Bund im kommenden Jahr wegfielen, müsse nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden.

Viele Schulen hätten inzwischen Präventionskonzepte und beantragten Fördermittel des Präventionsrates für die Maßnahmen. Auch die Aktion „Tu was“ liefere weiterhin erfolgreich. Am 01.10.2013 habe ein Vortrag zum Thema „Mobbing“ von Frau Dr. Mechthild Schäfer stattgefunden.

#### Bremervörde:

In Bremervörde laufe die Arbeit des Präventionsrates Bremervörde seit 2008 etwas schleppend. In einer kommenden Sitzung solle nun überlegt werden, wie die Arbeit des Präventionsrates fortgesetzt werden könne. Ein Arbeitskreis Kinderarmut existiere weiter und arbeite unabhängig vom Präventionsrat.

#### Zeven:

Die vier Arbeitsgruppen („Integration“ / „Schule“ / „Jugend“ / „Gewalt“) arbeiteten weiterhin erfolgreich. Im Frühjahr sei ein Frühlingsfest der Kulturen gefeiert worden, was sehr gut besucht gewesen sei. Der Präventionsrat mache viel Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Info – Stände), die durch Pressearbeit begleitet werde. Insgesamt gebe es eine gute Netzwerkarbeit in Zeven und die Zusammenarbeit mit den Schulen habe sich verbessert. Das Projekt „Wir sind stark“ werde weiterhin durchgeführt.

#### Präventionsteam der Polizei:

Das Schwerpunktthema des Präventionsteams sei in diesem Jahr „Alkoholprävention“ gewesen. Der offene Elternbrief zum 1. Mai bezüglich des Alkoholkonsums sei erneut über die Schulen und die Presse veröffentlicht worden. Ergänzend dazu seien junge Scouts der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) Alkohol konsumierende Jugendliche am Bullensee präsent gewesen und hätten die Jugendlichen angesprochen und kleine Präsente verteilt.

Ende September sei der „KlarSichtParcours“ der BZgA in Rotenburg am Ratsgymnasium gewesen. 350 Schüler/innen verschiedener Schulen durchliefen an zwei Vormittagen den Parcours.

Die Präventionspuppenbühne der Polizeidirektion Lüneburg biete ein neues Stück zum Thema „Internet“ an. Es richte sich an 3. und 4. Klassen.

Ein Fachtag „Prävention von A – Z“ habe im Mai 2013 stattgefunden. Der nächste Fachtag solle am 13.05.2014 stattfinden und unter dem Thema „Was Kinder stark macht“ stehen.

c) *Kooperationsvereinbarung Schule - Jugendamt*

KVD **Pragal** verweist auf die bisherige Berichterstattung (s. Sitzung 6, TOP 5). Die Vereinbarung zwischen Landkreis und Landesschulbehörde zur Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung sei unmittelbar vor der Sitzung unterzeichnet beim Landkreis eingegangen.

Informationsveranstaltungen für Schulleiter und Schulleiterinnen zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung seien inzwischen für Februar 2014 zwischen den Behörden und Frau Prof. Dr. Bathke abgestimmt worden.

Derzeit erarbeiteten Vertreter der Landesschulbehörde und des Jugendamtes die zweite Kooperationsvereinbarung. Am 31.10.2013 habe ein Abstimmungstermin zur Kooperation bei erzieherischem Hilfebedarf und bei Eingliederungshilfeleistungen stattgefunden. Der nächste Termin sei für den 10.12.2013 geplant. Danach würden dann auch wieder Vertreter der Schulleitungen zu einem Abstimmungsgespräch eingeladen werden.

d) *Sachstand Investitionsförderung Freizeit- und Begegnungsstätte Oese*

KVD **Pragal** bezieht sich auf TOP 9.4 der 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.11.2012. Der damalige Beschluss sei vom Kreisausschuss am 13.12.2012 unverändert übernommen worden. Darin sei dem Antrag der Ev. Jugendbildungsstätte Oese auf Zuschussung einer Neu- und Umbaumaßnahme in Höhe von 440.000 € zugestimmt worden mit einer Verteilung von 150.000 € auf das Jahr 2013 sowie für die Folgejahre mit sog. Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 150.000 € für 2014 und 140.000 € für 2015.

Nunmehr habe die Jugendbildungsstätte Oese mit Schreiben vom 05.09.2013 mitgeteilt, dass durch den Regierungswechsel in Niedersachsen für den Förderantrag nunmehr das Sozialministerium zuständig sei und eine entsprechende Förderzusage seitens des Landes nach dortiger Auskunft erst in 2014 ergehen könne. Da ein Baubeginn in 2013 eine Förderung durch das Land ausschließe, müsse der Baubeginn auf 2014 verschoben werden.

Die Jugendbildungsstätte Oese habe daher den Landkreis gebeten, die vorgesehenen Mittel für 2013 in Höhe von 150.000 € auf den Haushalt 2014 zu übertragen. Unabhängig davon sei der Jugendbildungsstätte ein Zuwendungsbescheid zugegangen.

e) *Vereinbarung nach § 8a und § 72a SGB VIII*

Nach dem Bundeskinderschutzgesetz gelte ein Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen auch für neben- und ehrenamtlich tätige Personen, die in Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe Kinder oder Jugendliche beaufsichtigen, betreuen, erziehen oder ausbilden oder einen vergleichbaren Kontakt haben.

Zu diesem Zweck sollten die Träger sich auch von neben- und ehrenamtlich tätigen Personen ein Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 und § 30a Abs. 1 des Bundeszentralregistergesetzes vorlegen lassen, sofern die Art, Intensität und Dauer der Tätigkeit die Einsichtnahme in ein Führungszeugnis notwendig erscheinen lassen. Sofern keine besonderen Gründe gegeben sind, würde ein Wiederholungszeitraum für die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses von 5 Jahren als ausreichend erachtet.

Für den Bereich der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit habe der Landesbeirat für Jugendarbeit, in dem neben freien Trägern auch kommunale Träger und die kommunalen Spitzenverbände vertreten seien, Mustervereinbarungen verabschiedet und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe empfohlen, entsprechende Vereinbarungen abzuschließen, die sich orientieren an den ohnehin von den Jugendämtern abzuschließenden Vereinbarungen mit Trägern von Einrichtungen und Diensten zur Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII sowie zur Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen nach § 72a SGB VIII.

Es seien insgesamt 44 Vereinbarungen in der ersten Monatshälfte an Träger der Jugendarbeit verschickt worden. Die Vereinbarung solle die bisherige Vereinbarung aus dem Jahr 2008 ersetzen und trete nach Unterzeichnung beider Vertragspartner in Kraft.

Mit Trägern für den Bereich der Kindertageseinrichtungen und mit Trägern für den Bereich der Hilfen zur Erziehung würden als nächstes entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

f) *Durchführung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG)*

KVD **Pragal** knüpft an die Berichterstattung in der letzten Ausschusssitzung an. Bis zum 31.10.2013 seien insgesamt 205 Anträge auf Betreuungsgeld eingegangen, von denen bis Ende Oktober 2013 über 171 Anträge entschieden worden sei. Die meisten seien bewilligt worden, lediglich in 26 Fällen habe eine Ablehnung erfolgen müssen, überwiegend weil die Kinder vor dem 01.08.2012 geboren wurden seien und somit von einer entsprechenden Gewährung auszuschließen seien.

Aufgrund der bisher eingegangenen Anträge von mtl. durchschnittlich ca. 50 Stück sei mit jährlich etwa 600 Anträgen zu rechnen. Damit würde bezogen auf 1.218 Geburten im Jahr 2012 für etwa die Hälfte der Kinder im Landkreis Betreuungsgeld beantragt.

g) *Wahl von Jugendamtsleiterin Frau Ritter in den Vorstand der AGJÄ*

Abschließend gratuliert KVD **Pragal** der Jugendamtsleiterin Frau Dipl.-Päd. / Dipl.-Psych. **Ritter** zur Wahl in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder Niedersachsen und Bremen [AGJÄ] am 19.11.2013. Gemeinsam mit Herrn Peters vom Heidekreis vertrete sie den Bezirk Lüneburg. Aus Sicht des Landkreises sei es sehr positiv, dass sie unter den Kolleginnen und Kollegen einen entsprechend guten Ruf besitze und somit künftig auch die Interessen des Landkreises Rotenburg (Wümme) vertreten könne.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Jugendhilfeplanung; hier: Sachstand zur Elternbefragung zum regionalspezifischen Betreuungsbedarf U3**  
**Vorlage: 2011-16/0643**

---

KAR **Schmökel** berichtet über einige der Ergebnisse der Elternbefragung zum regionalspezifischen Betreuungsbedarf U3. Generell zeige sich die Tendenz, dass ein Betreuungsangebot für unter 1-jährige Kinder kaum nachgefragt sei und bei der weit überwiegenden Anzahl der Kommunen bei – teils deutlich – unter 10 % liege. Mit dem zweiten Lebensjahr steige jedoch die Nachfrage nach Betreuungsangeboten erheblich.

Ein Abdruck der Tabellen ist der Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

[Anmerkung: Die farbigen Tabellen sind auch online als ergänzendes Dokument zur Sitzung im Sitzungsdienst auf der Landkreisseite abrufbar (sowohl Bürger- als auch Kreistagsinformationssystem).

Punkt 6 der Tagesordnung: **Vereinbarung zwischen Landkreis und den Städten, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis über die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen**  
**Vorlage: 2011-16/0644**

---

KVD **Pragal** erläutert die Vorlage. KAR **Schmökel** gibt einen Überblick über die wesentlichen Veränderungen hinsichtlich der Regelungen in der beabsichtigten Neufassung der Satzung und erläutert anhand einiger Grafiken die Auswirkungen dieser veränderten Regelungen in finanzieller Hinsicht.

Die erläuternden Grafiken aus der Sitzung sind als **Anlage** beigelegt.

**Beschluss:**

Dem Entwurf der Vereinbarung zwischen dem Landkreis und den Städten, Samtgemeinden und Gemeinden über die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen wird zugestimmt.

Die vom Kreistag in seiner Sitzung am 22.10.2009 beschlossene „Richtlinie zur Förderung von Hortplätzen“ wird aufgehoben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 13  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 0

Punkt 7 der Tagesordnung: **Kooperationsvertrag mit dem Ev.-luth. Kirchenkreis Rotenburg (Wümme)**  
**Vorlage: 2011-16/0645**

---

KVD **Pragal** erläutert kurz die Vorlage und verweist auf die Behandlung des Themas in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.11.2012.

### **Beschluss:**

Dem Entwurf des Kooperationsvertrags zwischen dem Landkreis Rotenburg (Wümme) und dem ev.-luth. Kirchenkreis Rotenburg (Wümme) wird zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 13  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 0

Punkt 8 der Tagesordnung: **Neufassung der Satzung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege (§§ 23 und 24 SGB VIII) und die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege (§ 90 SGB VIII)**  
**Vorlage: 2011-16/0646**

---

KVD **Pragal** verweist darauf, dass auch dieses Thema bereits im Jugendhilfeausschuss behandelt worden sei. Er betont den Wunsch nach einer einvernehmlichen Regelung in den Landkreisen. Gleichzeitig seien in dem Satzungsentwurf einige Anpassungen an die Rechtslage und aktuelle Entwicklungen eingeflossen.

Abg. **Braunsburger** begrüßt den Beschlussvorschlag. Vor einiger Zeit sei um eine nur geringe Erhöhung von 10 Cent länger diskutiert worden. Um so erfreulicher sei die nunmehr klarere Anhebung der Beträge.

### **Beschluss:**

Die anliegende Neufassung der Satzung über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege (§§ 23 und 24 SGB VIII) und die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege (§ 90 SGB VIII) wird, wie in der Anlage beigelegt, beschlossen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 13  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 0

Punkt 9 der Tagesordnung: **Beratung der vorliegenden Anträge auf Kreiszuschüsse hier: Zuschüsse für den Bau und die Einrichtung von Jugendgruppenräumen nach der Verwaltungshandreichung 5.04; Vorlage: 2011-16/0647**

---

**Beschluss:**

Die Haushaltsmittel für die Anträge der Anlagen 1 und 2 werden im Produkt 36.2.01 im Jahr 2014 zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 10 der Tagesordnung: **Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.01**

---

Es wird einvernehmlich im Ausschuss beschlossen, die Tagesordnungspunkte 10.1 bis 10.5 zusammen zu beschließen. Die Punkte werden dennoch einzeln durchgegangen, ob Fragen dazu bestehen.

Punkt 10.1 der Tagesordnung: **Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.01; hier: Antrag der ev.-luth. Auerstehungskirche Bremerförde vom 10.04.2013 und 13.08.2013 Vorlage: 2011-16/0648**

---

**Beschluss:**

Einer Bezuschussung des den Anforderungen der Verwaltungshandreichung 5.01 entsprechenden Förderantrags vom 10.04.2013 und 13.08.2013 in Höhe von insgesamt 5.000,00 € wird vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 10.2 der Tagesordnung: **Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.01; hier: Antrag des Familienforums SIMBAV e.V. vom 05.08.2013 Vorlage: 2011-16/0649**

---

Abg. Dr. **Holsten** merkt an, dass er die Leistung und die Angebote, die der Verein unterbreite, sehr wohl würdige, da diese einen sehr niedrigschwelligen Zugang zu Hilfe und Unterstützung böten. Gleichwohl sei die Höhe der beantragten Zuschüsse bemerkenswert und lasse die Frage aufkommen, wieso gerade in Rotenburg ein derart hoher Bedarf vorhanden sei. Möglicherweise greife aber auch hier der schon bezüglich des Krippenangebots festgestellte Zusammenhang, dass ein Mehrangebot auch mehr Bedarf generiere.

Nach der Abstimmung ergänzt KVD **Pragal**, dass beim Landkreis die deutliche Zunahme von immer weiter reichenden Anträgen auf Bezuschussung auch von Personalkosten festgestellt worden sei. Es sei auch weiterhin mit einem Anstieg von ähnlichen Bezuschussungsanforderungen zu rechnen. Es sei daher die Idee entstanden, einen gewissen Förderrahmen zu entwickeln,

mit dem eine gleichmäßigere Verteilung zwischen den Anbietern in den verschiedenen Landkreisregionen erreicht werden könne, damit nicht nur einige „große“ Anbieter gefördert würden. Er werde dem Jugendhilfeausschuss in der nächsten oder übernächsten Sitzung näheres zu den Überlegungen vorlegen.

### **Beschluss:**

Einer Bezuschussung des den Anforderungen der Verwaltungshandreichung 5.01 entsprechenden Förderantrags vom 05.08.2013 in Höhe von insgesamt 85.258,00 € wird vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 10.3 der Tagesordnung: **Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.01; hier: Antrag des Familienzentrums PaNaMa e.V. vom 14.08.2013**  
**Vorlage: 2011-16/0650**

---

### **Beschluss:**

Einer Bezuschussung des den Anforderungen der Verwaltungshandreichung 5.01 entsprechenden Förderantrags vom 14.08.2013 in Höhe von insgesamt 4.991,00 € wird vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 10.4 der Tagesordnung: **Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.01; hier: Antrag der ev. Lebensberatungsstelle im Diakonischen Werk des ev.-luth. Kirchenkreises Bremervörde-Zeven vom 08.08.2013 und 20.08.2013**  
**Vorlage: 2011-16/0651**

---

### **Beschluss:**

Einer Bezuschussung der den Anforderungen der Verwaltungshandreichung 5.01 entsprechenden Förderanträge vom 08.08.2013 und 20.08.2013 in Höhe von insgesamt 5.000,00 € wird vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 10.5 der Tagesordnung: **Beratung vorliegender Anträge auf Kreiszuschüsse nach der Verwaltungshandreichung 5.01; hier: Antrag des Diakonischen Werkes Rotenburg vom 13.08.2013**  
**Vorlage: 2011-16/0652**

---

Zu dem Angebot der entwicklungspsychologischen videogestützten Beratung fragt Vorsitzende **Gudella-de Graaf** Herrn Dipl.-Psych. **Haase**, Leiter der Familien- und Lebensberatungsstelle des beantragenden Diakonischen Werkes, welchen Nutzen konkret die Videounterstützung bringe und inwiefern eine möglicherweise „gestellte Situation“ in den Beratungsräumen auf die üblichen Lebensumstände der Betroffenen übertragen werden könne.

Herr **Haase** antwortet, dass er die Frage nachvollziehen könne. Die Videounterstützung erfolge nicht nur in den Beratungsräumen, sondern auch ggf. im Wohnumfeld der Familien.

Das entscheidende bei dieser Beratungsform sei, dass den Eltern dadurch die Möglichkeit eines Perspektivwechsels zum Kind ermöglicht werde, da sie in dem Moment der Betrachtung einer Aufzeichnung nicht in die jeweilige Situation bzw. in ihre eigene Gefühlslage eingebunden seien, sondern diese mit einem gewissen Abstand beobachten und beurteilen könnten, gleichwohl jedoch auch auf emotionaler Ebene im Hinblick auf die Gefühle des Kindes erreicht werden könnten. Das Verständnis für das Kind könne dadurch wachsen.

### **Beschluss:**

Einer Bezuschussung des den Anforderungen der Verwaltungshandreichung 5.01 entsprechenden Förderantrags vom 13.08.2013 in Höhe von insgesamt 8.250,00 € wird vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 11 der Tagesordnung: **Haushaltsplan 2014**  
**Vorlage: 2011-16/0653**

---

Der Entwurf des Teilhaushaltes 5 „Jugend“ wird einzeln nach Produkten durchgegangen.

Abg. Dr. **Holsten** fragt zu Produkt 36.3.05 (Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII), ob hier von einer künftigen Erhöhung angesichts der Einführung der Inklusion in den Schulen ausgegangen werde. Abg. **Kullik** ergänzt die Frage etwas später, inwiefern Äußerungen des Landes zu der mutmaßlichen Entwicklung vorlägen.

KVD **Pragal** erläutert, dass dem Grunde nach von einer Kostensteigerung ausgegangen werde. Allerdings sei derzeit kaum abschätzbar, in welchem Umfang dieses geschehen könnte. Darüber sei in den nächsten Monaten noch zu diskutieren.

Abg. **D. Brandt** fragt nach den derzeitigen Fallzahlen und wie lang die Durchlaufzeit bis zu Antragsentscheidung sei.

Dipl.-Päd. / Dipl.-Psych. **Ritter** teilt eine Zahl von über 100 Fällen mit, was eine Steigerung um etwa 50 % bedeute. Sie erläutert, dass die Durchlaufzeiten stark variierten, da oft Rücksprachen und Nachfragen erforderlich seien. Wenn keine größeren Unklarheiten bestünden, könne ein Antrag innerhalb von etwa 4 bis 6 Wochen - gerechnet von der ersten Antragstellung - entschieden sein. Es hänge aber auch davon ab, ob die notwendigen Unterlagen komplett und die Angaben nachvollziehbar seien. In der Regel fehlten bei der ersten Antragstellung noch Unterlagen.

### **Beschluss:**

Für die weiteren Beratungen zum Haushaltsplan 2014 werden die Planansätze der vorgenannten Produkte mit den in der Sitzung besprochenen Änderungen empfohlen.

### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 0

#### Punkt 12 der Tagesordnung: **Anfragen**

---

Abg. **van Beek** fragt an, ob es zutreffe, dass die Tagesgruppe in Zeven-Aspe geschlossen werden solle und aus welchen Gründen. Dipl.-Päd. / Dipl.-Psych. **Ritter** teilt dazu mit, dass dieses ihres Wissens nach zutreffe und die mangelnde Belegung der Grund für den Träger gewesen sein soll.

Dr. **Holsten** fragt an, ob die in einer der vorigen Sitzungen laut Richterin Ostermann seinerzeit nicht optimale Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bei Fällen der Jugendgerichtshilfe (straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende) sich verbessert habe.

Frau **Ostermann** gibt an, dass aus ihrer Sicht keine wesentliche Veränderung eingetreten sei. Sie wünsche sich eine stärkere Beteiligung der Fachkräfte der Jugendgerichtshilfe (JGH) in den Verfahren, auch wenn die jungen Menschen sich nicht in gewünschtem Maße kooperativ gegenüber dem Jugendamt verhielten.

Dipl.-Päd. / Dipl.-Psych. **Ritter** gibt zu bedenken, dass eine Einschätzung der Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus Sicht der JGH ohne ein persönliches Gespräch nicht fundiert möglich sei. Allen Betroffenen würde eine Einladung zu einem Gespräch zugehen unter Erläuterung, welche Vorteile dieses für sie habe. Im Rahmen der vorhandenen Personalkapazität sei es nicht möglich, in allen Fällen, in denen dieser Einladung nicht gefolgt würde, jeweils Hausbesuche durchzuführen.

Alleine auf Grund des Erlebens im Gerichtssaal könne in der Regel keine fundierte Aussage über den jungen Menschen gemacht werden.

Frau Ritter bietet an, dass über die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Jugendgericht in einem gesonderten Termin gesprochen werden könne.

#### **b) nichtöffentlicher Teil**

#### Punkt 13 der Tagesordnung: **Berichte und Anfragen**

---

Im nichtöffentlichen Teil gibt es keine Berichte und Anfragen.

Vorsitzende **Gudella-de Graaf** beendet die Sitzung um 15:57 Uhr.

Vorsitzende  
Gudella-de Graaf

Dezernent  
Pragal

Protokollführer  
Judith

